

Gemeindebrief



August – September 2018

Inhalt

An(ge)dacht	3
Markenzeichen FeG	4
Selig sind die Friedfertigen – eine humorvolle Selbstschau...	9

GeMEINdeLEBEN

BU-Abschluss-Gottesdienst	6
Jungschar-Zeltlager	7
KiGo-Kids-Sommerfest	8
Geburtstage	11

Veranstaltungen/Termine

Gebetswerkstatt + Gebetstreffen	12
Jungschar + Teens-Kreis	12
Café Regenbogen	13
Männer-Kegeln	13
Kleines Frauenfrühstück	13
Eltern-Kind-Kreis	13

Wissenswertes

Leiter der Gemeinde + Diakone	14
Hauskreise	15
Impressum	15

...letzte Seite



Gedanken im Urlaub – “Strandgut in meinem Leben”

Sicherlich wird der eine und andere in der Gemeinde in diesem Jahr einige Zeit Urlaub genau dort verbringen, wo er normalerweise nicht lebt, sozusagen „antipodal“ zu Oberbayern – an der See. Solche Menschen gibt es. Und in diesem Jahr könnten es recht viele sein – das Wetter scheint stabil. Und ein wenig Urlaub auch von unserer bayerischen Superpartei, so kurz vor den Wahlen, macht den Kopf frei für das Kreuzlein an der richtigen Stelle. Mancher kommt voller Klarheit zurück – auch mit ein paar wertvollen Muscheln oder einem selbstgefangenen und ausgenommenem Seeigel. Andere haben Kochrezepte für Seeadler oder Jungmöwen im Handgepäck. Und wieder andere – es werden vermutlich immer nur ganz wenige sein – richten sich anschließend ihren Hobbykeller neu ein – mit erworbenem selbstausgebuddelten oder aufgefundenen Strandgut...

Gerade das Sammeln von Strandgut ist für manchen Seeurlauber eine aufregende Beschäftigung voller Überraschungen - vor allem, wenn auch mal ein kleiner Bernstein gefunden wird, der dann den Weg in den Schrank einer alteingesessenen Landratte findet (wer übrigens Urlaub auf der Insel Langeoog verbringt und ohne einen Bernstein zurückkommt, hat bestimmt nicht gesucht! Da findet man immer welche! Ist wenigstens unsere Familienerfahrung über Jahrzehnte ☺).

Strandgut – Angeschwemmtes in meinem Leben. Ein wenig gleicht das menschliche Leben doch auch einem Inselstrand. Da gelangt so manches an mein Lebensufer und – setzt sich dort fest: Meinungen anderer; oder Anklagen gegen mich; Sorgen, Belastungen; oder das, was andere in ihrem Leben nicht mehr gebrauchen können, was ihnen vielleicht zu gefährlich geworden ist.

Schöne Eindrücke sammle ich gern und ziere damit meine Erinnerung. Weniger attraktives wandert in den Keller, und das ist manchmal gar nicht positiv. Denn dort kann man es schlechter verarbeiten.

Wir sind diesem “Strandgut” aber nicht so einfach ausgeliefert! *“Prüft aber alles, und nehmt nur an, was gut ist. Mit dem Bösen sollt Ihr überhaupt nichts zu tun haben.”* – so rät uns zumindest die Bibel ganz deutlich. Sie ermuntert uns, nichts ungeprüft in unser Leben hineinzunehmen. Wir sollen uns genau anschauen, was bei uns so anlandet; ob es gut und nützlich ist, oder ob es uns schadet.

An(ge)dacht

Gott überlässt uns nicht so einfach dem angeschwemmten Strandgut unseres Lebens. Er gibt uns Prüfmaßstäbe an die Hand. Und er schenkt uns seinen Heiligen Geist, damit wir alle in unserem Leben herausfinden, was wir abstoßen müssen und was wir übernehmen sollen in ein Leben hinein, in dem Jesus Christus Herr sein will!

Urlaub kann eine wunderbare Möglichkeit sein, Strandgut für unseren Hobbykeller zu sammeln. Diese Zeit kann aber auch herrlich genützt werden, um unnötig in unser Innenleben hinein gekipptes Strandgut loszuwerden. Lassen Sie sich besonders zu Letzterem von Gott ausgiebig helfen. Gott segne jeden mit einem auch in dieser Hinsicht entlastenden Urlaub.

Und – kommen Sie gut zurück – ob Sie im Norden oder im Süden Europas nach Entspannung suchen!

Ihr/Euer



Markenzeichen FeG



Markenzeichen FeG

Auf der Suche nach Einheit sollten Freie evangelische Gemeinden ihre charakteristischen Kennzeichen nicht verleugnen.

Als Bund FeG freuen wir uns darüber, dass sich die Beziehungen zu den anderen Kirchen mit den Jahren verbessert haben. In der Sektenecke, in die viele Freie evangelische Gemeinden noch nach dem Krieg gestellt wurden, sind wir schon lange nicht mehr. Ausnahmen gibt es nur gelegentlich in dörflichen Gebieten Süddeutschlands, in denen die katholische Kirche führend ist.

Angesichts der fortschreitenden Säkularisation in Deutschland und Europa, die nicht nur einen Verlust christlicher Werte, sondern ein Vergessen der christlichen Botschaft selbst mit sich bringt, ist eine Zusammenarbeit christlicher Kirchen dringend geboten. Trotzdem müssen wir darauf achten, wesentliche Markenzeichen Freier evangelischer Gemeinden wohl zu hüten. Dazu gehören:

1. Das Gemeindeverständnis

Freie evangelische Gemeinden sind Gemeinden von Glaubenden.

Darum ist der persönliche Glaube nach wie vor das entscheidende Kriterium für die Mitgliedschaft in einer FeG. Eine zwischenkirchliche Abendmahlsgemeinschaft oder eine gegenseitige Taufanerkennung, wie sie von einigen Kirchen angestrebt oder bereits praktiziert wird, kann von Freien evangelischen Gemeinden nicht mitgetragen werden, so lange nicht der Glaube das allein entscheidende Kriterium für die Kirchenmitgliedschaft ist.

2. Das Bibelverständnis

Auch wenn die Bibelfrage z. Zt. nicht mehr so heiß diskutiert wird, hat sie nach wie vor eine zentrale Bedeutung. Die liberale Theologie, die weite Teile der deutschen Universitäten prägte, ist maßgeblich mitverantwortlich für den abnehmenden Einfluss der Kirchen in unserem Land. Wo Gottes Wort nicht mehr vertraut wird, bleibt der Glaube unscharf und kraftlos. Freie evangelische Gemeinden halten daran fest, dass die Bibel absolut vertrauenswürdig ist. Darum heißt es in der Präambel unseres Bundes: „Verbindliche Grundlage für Glauben, Lehre und Leben in Gemeinde und Bund ist die Bibel, das Wort Gottes.“

3. Evangelisation und Gemeindegründung

Erfreulich ist, dass Evangelisation und Mission wieder Themen in den Volkskirchen geworden sind. Prochrist erfährt mittlerweile starke Unterstützung von der EKD. Dennoch scheint Evangelisation verbunden mit dem Ruf zur Entscheidung immer noch eine Ausnahme zu sein, ebenso wie die Gründung neuer Gemeinden. Die Vision der Bundesleitung, 100 Gemeinden in 10 Jahren zu gründen, wird darum bei anderen Kirchen und Gemeinden nicht immer auf Gegenliebe stoßen. Es ist wichtig herauszustellen, dass wir nicht lebendige Christen anderer Gemeinden abwerben, sondern verlorene Menschen zu Jesus führen wollen.

4. Einheit und Weite leben

Wie bereits angeführt, stehen Freie evangelische Gemeinden in Deutschland meist nicht mehr in der Sektenecke. Andere Freikirchen oder unabhängige Gemeinden haben hier noch größere Schwierigkeiten. Manche bringen sich durch ungeschicktes Verhalten oder extreme Lehren selbst in die Kritik. Freie evangelische Gemeinden haben durch ihre ausgewogene Theologie einerseits und ihren Status als kleine evangelische Freikirche andererseits immer wieder zwischen einzelnen Christen und Gemeinden vermittelt. Oft genug waren sie führend in örtlichen Kreisen der Evangelischen Allianz. Hier wurde nicht die institutionelle Einheit gesucht, sondern geschwisterliche Einheit am Ort gelebt. Dies sollten wir für die Zukunft wieder entdecken.

Reinhard Spincke, Bundessekretär Norddeutschland, Bund FeG



Am 1. Juli wurden Eileen und Patrizia aus dem biblischen Unterricht verabschiedet. Nach zwei Jahren gemeinsamen Lesen, Lernen und Reden über unseren Glauben, das Alte und Neue Testament, geht diese schöne Zeit mit Euch zu Ende.



Der Gottesdienst stand unter dem Motto "Wunderbar gemacht", ein Zitat aus Psalm 139, 14, denn dieser Vers begleitete das letzte Jahr unserer BU-Gruppe. Ich freue mich, wenn ihr ihn auch die nächsten Jahre und Jahrzehnte im Herzen behaltet, genauso wie die Segnungssprüche:

„Auf guten Boden ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort mit gutem und aufrichtigem Herzen hören, daran festhalten und durch ihre Ausdauer Frucht bringen.“ Lukas 8,15

„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Schäm dich also nicht, dich zu unserem Herrn zu bekennen.“ 2. Timotheus 1,7.

Dank des Mitwirkens so vieler in der Musik, in der Technik, in den Beiträgen und der vielen Besucher, Gäste und Freunde zeigte sich mir, wie vielfältig und wunderbar Gott uns zusammenbringt, damit Gemeinde gelebt und erlebt wird.

Tossi





Unser Jungscharzeltlager in Mammendorf ist schon eine Tradition. Schon unsere Vorgänger haben es veranstaltet, und in aktueller Teambesetzung sind wir heuer das 6. Mal losgezogen. Aber dass wir mit 28 Personen in Mammendorf zusammen zelten, feuern, chillen, Geländespiele spielen, singen, Bibel lesen, futtern, beten, schwimmen, kicken, reden, schlafen – oder auch weniger schlafen konnten, das war ein neuer Rekord. Coole Zeit zusammen – aber auch coole Zeit mit Gott, darum geht es. Bei einer Altersspanne von 7 bis 16 Jahren kann man einander viel geben, nicht nur von Erwachsenen an Kids, sondern auch gerade zwischen Teens und Kids ist das für alle Beteiligten sehr lehrreich und motivierend.

Was hat eine Ampel mit Gott zu tun? Wir lernten, dass es beim Beten grün, gelb und rot gibt, wie ihr als erfahrene Beter sicherlich wisst: Grün = JA, wenn Gott unser Gebet schnell erhört, das kann sehr motivierend sein und uns ganz konkret erleben lassen, wie Gott mit uns geht. Aber auch gelb = WARTEN erleben wir – bei manchen unserer Wünsche oder Bitten hat Gott einen ganz anderen Zeitplan wie wir, und er weiß es besser.



Und schließlich rot = NEIN – manchmal ist es eben auch ein Nein das richtige und das wichtige in unserem Leben, von einem Gott, der uns besser kennt als wir selbst, der den besseren Überblick hat, und der von ganzem Herzen auf unserer Seite ist.

In unserer Lagerfeuergeschichte hörten wir, wie wunderbar Gott das Gebet eines Missionars in Thailand in einer herausfordernden Situation erhörte. Wir haben aber auch verstanden, dass das mit dem Gebet eine sehr persönliche Sache ist, die jeden von uns in der Jugend angeht. Wir haben geschaut, wie Mose und wie Jesus mit Gott redeten. Mit diesem Gott Freundschaft pflegen – ja, das wollen wir. Freundschaft zwischen Jugendlichen ist cool – und Freundschaft mit Gott ist cool. Da tasten wir uns als Jugendliche Schritt für Schritt heran, immer weiter.

KiGo-Kids-Sommerfest

Da ich als Mitverantwortliche im KiGo ziemlich viel zu organisieren hatte, war ich schon seit Tagen angespannt, habe viel nachgedacht, gewerkelt, telefoniert und eingekauft, aber auch viel gebetet, besonders, dass sich unsere großen Jungs nicht langweilen und auch sie dem Sommerfest etwas abgewinnen können. Und je näher der Tag rückte, desto mehr stieg die Vorfreude in mir und die Gewissheit, dass Gott meine Gebete und die Gebete einiger anderer Geschwister erhört hatte. Aus meiner Sicht war das Sommerfest ein voller Erfolg, weil eine besonders gute Stimmung zu spüren war, das Programm sehr abwechslungsreich und ausgewogen war aufgrund der unterschiedlichsten Beiträge praktisch aller KiGo-Mitarbeiter, die teilnehmenden Kinder (es waren 25!) sehr engagiert bei der Sache waren, viele Teens (8) verantwortungsbewusst mitgearbeitet haben und viele Eltern und andere interessierte Erwachsene zu einem harmonischen Miteinander beigetragen haben. Übrigens war das Essen sehr lecker. Danke an alle, die geholfen haben, also an alle, die da waren!

Elke

Es war schön, dass so viele gekommen sind. Auch wenn ich nicht mehr zum KiGo gehöre, war ich gerne dabei und fand toll, dass ich bei den Spielstationen als Teilnehmerin mitmachen durfte. Auch wenn die Säcke beim Sackhüpfen zu klein für mich waren, machte es mir echt viel Spaß durch den Gottesdienstraum zu hüpfen. Und im Regen den Nachtisch mit der Schokokussschleuder zu essen war eine einmalige Erfahrung!

Celina

Ich blicke mit sehr viel Dankbarkeit auf das KiGo-Sommerfest zurück. Ich empfand es als ein rundum gelungenes Fest mit viel Abwechslung und Freude. Der Zusammenhalt, die Hilfsbereitschaft und das großartige Engagement aller Beteiligten haben mich sehr beeindruckt. Ich danke Gott von Herzen für all die Menschen, jung und nicht mehr so jung, die auf vielerlei Weise mitgewirkt und dazu beigetragen haben, dass dieses Fest zu einem besonderen Erlebnis wurde. Ein herzliches Dankeschön nochmal an alle KiGo-Mitarbeiter, Teens und auch Eltern, die einfach und selbstverständlich mit angepackt haben – Ihr seid super!

Laure

Es war toll, dass das KiGo-Sommerfest stattfand. Die Spielstationen waren abwechslungsreich. Die biblische Botschaft von Albrecht war einfallsreich gestaltet. Es gab auch leckeres Essen.

Raphael



Selig sind die Friedfertigen – eine humorvolle Selbstschau...

„Achtung, Vorstoß des Feindes, melde Rückzug ins Universum – piu, piu, ratatatata! Bin getroffen, stürze ab, aahh.“

Alltägliche Schreie in unserem Haushalt. Doch als ich sehe, dass Heiko mit den hübschen Magnetschmetterlingen, die ich liebevoll auf unseren Kühlschrank dekoriert habe, „Star Wars“ spielt, entweicht mir doch ein Seufzer. Es sind diese Momente, in denen eine leise Stimme mir zuflüstert: *„Du wolltest unbedingt Jungs, weißt du noch?“*

Ja sicher, und ich bin so dankbar, von Baby Born Attacken, Barbiepuppen, im Hausflur herumstehenden Puppenwagen, Mode-Diskussionen und vor allem Bastelstunden herum zu kommen. *(Liebe Eltern, bitte nicht*

Selig sind die Friedfertigen...

persönlich nehmen, ich möchte keine Geschlechterdiskussion in Gang setzen, dies sind einfach nur meine persönlichen Empfindungen).

Mir fällt Psalm 127 ein, wo es heißt: „*Wie Pfeile in der Hand eines Starken, so sind die Söhne der Jugendzeit. Wohl dem, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat*“.

Leider steht da nichts davon, dass die Söhne mit eigenem Köcher, gefüllt mit vielen, explodierenden Pfeilen auf die Welt kommen. Keinerlei Vorwarnung!

Als David noch klein war, habe ich sehr scharf darauf geachtet, dass mein kleiner Schatz ja keine Spielzeugwaffe in die Hand bekam. Und ich werde nie den Schock vergessen, als der zweijährige Pimpf einen Stock in die Hand nahm und in aller Seelenruhe ein Kind im Sandkasten abknallte. Ich hatte versagt!

Ich möchte einmal in meinem Leben Auto fahren, ohne die beiden Scharfschützen, die in jedem Wagen hinter uns Agenten vermuten, die sofort eliminiert werden müssen. Das Waffenarsenal in unserem Honda ist immens.

Die armen Legopüppchen in unserem Kinderzimmer haben noch nie friedliche Zeiten erlebt, sie leben im Dauerkampf mit Rittern, Ungeheuern und natürlich Außerirdischen.

Egal, wo wir uns befinden, irgendwie schläft der Kampfgeist nie. Im Sommer wollen wir Urlaub auf Fehmarn machen, vielleicht sollte man die Insel vorher evakuieren. Bleiben noch die Außerirdischen...

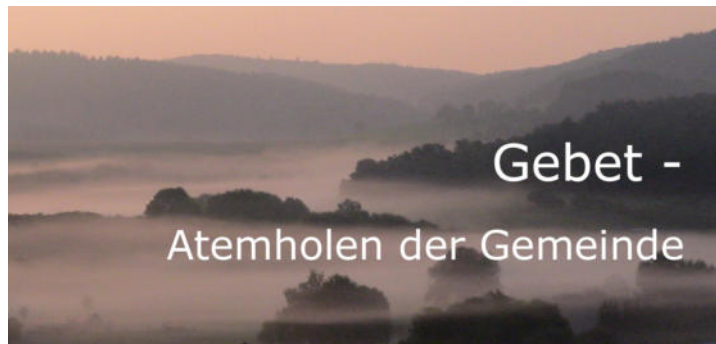
In Zeiten zunehmender Gewalt ist mir das Verhalten meiner Söhne oft ein Dorn im Auge. Doch dankbar darf ich feststellen, dass sie durchaus sensibel, ja gar mitfühlend sein können. Und beide betonen immer wieder, dass sie doch nur spielen. Im wirklichen Leben sind beide kompromissbereit und schätzen eine friedliche Umgebung, David macht sogar einen Streitschlichterkurs in der Schule, uff.

So vertraue ich auch in dieser Sache Gott, dass er meine kampfbereiten Jungs zu Männern macht, die auch mit ihren Feinden verhandeln, wie es in dem Psalm am Ende heißt. Verhandeln, nicht kämpfen.

„Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ Das wünsche ich mir für unsere Kinder, in meiner eigenen Familie und in unserer Gemeinde.

Anette Judersleben, FeG Brühl

Veranstaltungen/Termine



Gebetswerkstatt

*Lobpreis Anbetung Fürbitte Bitte Hören
Schweigen Gottes Wege erkennen Dank
Alte und neue Formen des Gebets kennen lernen*

Nächste Termine – 19:00 Uhr:
12. August + 9. September

Ansprechpartner: Klaus Gundelbacher, Tel. 08141 42244

Gebet für die Gemeinde:

Montags (mit Ausnahme vom Montag nach der Gebetsinitiative)
um 20 Uhr, im Gemeindezentrum

Ansprechpartner: Elfi Zimmermann, Tel. 08141 4508

FreitagMorgenGebetskreis:

Freitags um 9 Uhr, im Gemeindezentrum
(Hauptanliegen: Ehen und Familien)

Ansprechpartner: Marion Noller, Tel. 08141 26404

Wer dazu kommen möchte, ist jederzeit willkommen!

Jungschar: Für Kinder von der 2. bis zur 6. Klasse

Freitag, 17-19 Uhr: 14. + 28. September

Ansprechpartner: Florian Schneider, Tel. 08141 353932

Teen-Kreis: Für alle Teens von 11 bis 15 Jahren

Freitag, 19-21:30 Uhr (wöchentlich, jedoch nicht in den Schulferien)

Ansprechpartner: Thorsten Hegenscheidt, Tel. 08141 5346882

Café Regenbogen – für alle, die sich Farbe ins Leben wünschen

Wann: Jeden 2. Mittwoch im Monat, um 15 Uhr

Mittwoch, 8. August

Ausflug in die wunderbare Umgebung Oberbayerns

Treffpunkt: 13:30 Uhr an der FeG



Mittwoch, 12. September

„Gezeitenwechsel – Gedichte und Bilder“

mit Regina Blaschek, Passau

Bitte anmelden bei: Jutta Abt, Tel. 08142 9638

Ansprechpartner: Marion Noller, Tel. 08141 26404

Männer-Kegeln

Montag, von 19 bis 22 Uhr im Bürgerhaus Emmering

6. + 20. August

3. + 17. September

Ansprechpartner: Albrecht Noller, Tel. 08141 26404

Kleines Frauenfrühstück

Wann: Mittwoch, 1. August um 9 Uhr

Bitte anmelden bei: Jutta Abt, Tel. 08142 9638

Julia Menz, Tel. 08141 5294088

Eltern-Kind-Kreis

Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren und ihre Eltern sind herzlich eingeladen!

Montags, 9-11 Uhr (findet in den Schulferien nicht statt)

Ansprechpartner: Sandra Sigmund, Tel. 08141 8906893

Elfi Zimmermann, Tel. 08141 4508



GeMEINdeLEBEN

Der Pastor und die Ältesten (Leiter der Gemeinde) sind nach dem Neuen Testament verantwortlich für die geistliche Führung der Gemeinde, für Lehre, Wortverkündigung und Seelsorge.

Gerne können Sie sich mit Ihren Anliegen und Fragen an den Pastor oder an die Ältesten wenden.



Gerd Ballon, Pastor

Ferdinand-Miller-Str. 13, 82256 Fürstenfeldbruck

Tel. 08141 5274859

pastor@feg-ffb.de



Andrea Schauerl

aschauperl@feg-ffb.de



Helmut Wurm

hwurm@feg-ffb.de



Florian Hradetzky

fhradetzky@feg-ffb.de

Diakone + *Bereiche*:



Dominik Sigmund

Öffentlichkeitsarbeit



Albrecht Noller

Praktische Dienste



Irmgard Reichert

Finanzen

Hauskreis Eymann

FFB-West
Montag, 9:30 Uhr
Leitung: Christa Hornisch
Tel. 08208 9576120

Hauskreis Gundelbacher

Gemeindezentrum
Dienstag, 10:00 Uhr
Tel. 08141 42244

Albrecht & Marion Noller

FFB-West
Dienstag, 19:45 Uhr
Tel. 08141 26404

Silvia & Florian Hradetzky

Gastgeber wechselnd/FFB
Dienstag, 20:00 Uhr
Tel. 08141 225798

Elke & Albrecht Hesmert

FFB-West
Donnerstag, 20:00 Uhr
Tel. 08141 358442

Annegret & Gerd Ballon

FFB-Mitte
Donnerstag, 20:00 Uhr
Tel. 08141 5274854

Hauskreis Schauperl

FFB-West/Puch
14-tägig, Donnerstag, 20:00 Uhr
Tel. 08141 530029 (Mirjam Vidi)

Spanischsprachiger Hauskreis

Gemeindezentrum
Letzter Freitag im Monat, 19:00 Uhr
Tel. 0170 2230481 (Juan Paulus)

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
10.09.2018**

Impressum: Herausgeber: FeG Fürstenfeldbruck, Oskar-von-Miller-Str. 10, 82256 Fürstenfeldbruck;
Bankverbindung: Sparkasse Fürstenfeldbruck,
IBAN: DE77 7005 3070 0008 0024 12, BIC: BYLADEM1FFB
Internet: www.feg-ffb.de, E-Mail: Gemeindebrief@feg-ffb.de,
Redaktion: J. Menz, I. Mindermann, M. Siegel Vidi
Bilder: verschiedene Gemeindemitglieder und Freunde der Gemeinde, wenn nicht anders angegeben
Druckerei: www.sprintdesign.de



GEBET IM URLAUB

Herr, Du hast mir Frieden ins Herz gesenkt
und mir Geborgenheit und Sicherheit verheißen.
Doch trotzdem lässt Du mich zuweilen noch Angst haben,
damit ich immer wieder bei Dir Zuflucht suche.
Hab Dank dafür.

Oh Herr, Du hast mich stark gemacht und innerlich gefestigt.
Du lässt es aber zu, dass ich hier und da schwach werde,
damit ich mich an Deiner Kraftquelle aufladen kann.
Dafür danke ich Dir.

Herr, durch Deine Gnade bin ich fähig zu glauben und zu vertrauen.
Trotzdem lässt Du es geschehen, dass ich angefochten werde
und zweifle, damit ich immer wieder von Dir selbst
durch Dein Wort überzeugt werden kann.
Ich danke Dir.

Oh Herr, Du hast mir ein frohes und glückliches Herz geschenkt.
Aber Du lässt mich manchmal weinen,
auf dass ich Trost bei Dir suchen kann.
Lass Dich dafür loben und preisen.

Herr, Du hast mir Gemeinschaft gegeben mit der Familie,
den Geschwistern und Deiner weltweiten Gemeinde.
Du lässt mich aber auch allein sein, damit ich in der Stille
auf Deine immerwährende Gegenwart aufmerksam werde.
Und dann gibst Du mir wieder Deinen Frieden,
Deine Kraft, Deinen Glauben,
Deine Fröhlichkeit und Deine Gemeinschaft.
Dafür liebe ich Dich.

Rolf Andersch, Neustadt/Aisch